

## Einladung zum 7. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag vom 15.–17. März 2013 Bensheim/Hessen

Wir laden Euch, liebe Trachtenfreunde, herzlich zum 7. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag in Bensheim/Hessen ein.

Der bisher geplante Ablauf sieht wie folgt aus:

<b>FREITAG 15.03.2013:</b>		9:00–12:00 Uhr	Tanzseminar mit DTJ Referenten
ab 15:00 Uhr	Anreise/Raumeinteilung/Anmeldung/Namensschilder/ (Altes Kurfürstliches Gymnasium in Bensheim (AKG) oder Rodenstein-schule)	parallel	Jugendausschusssitzung (Gesamtausschuss GAS)
16:00 Uhr	Vorstandssitzung der DTJ	12:00 Uhr	Mittagessen
16:00 Uhr	offener Kurs	13:00 Uhr	Präsentation der Deutschen Tanzfolge am „Storchennest“
19:00 Uhr	Abendessen	14:00–16:00 Uhr	Präsidiumssitzung der DTJ
	Gemeinsame Einstimmungsrunde	18:00 Uhr	Stadtführung
	• Arbeitskreis 20 Jahre DTJ	19:00 Uhr	Überraschungsabend
	• Auswertung Einstimmungsrunde	<b>SONNTAG 17.03.2013:</b>	
	• Arbeitskreis Internet	7:30 Uhr	Frühstück
ab 20:00 Uhr	Tanzseminar der DTJ-Repräsentationsgruppe mit DTJ Referenten	8:30–12:30 Uhr	Tanzseminar mit DTJ Referenten
parallel		parallel	interne Stadtführung (kurze Wege zum 4. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtenfest Mittagessen
bis 22:00 Uhr	Jugendausschusssitzung (Gesamtausschuss GAS)	13:00 Uhr	Heimreise
ab 22:00 Uhr	gemütlicher Ausklang	ab 14:00 Uhr	(Änderungen vorbehalten)
		Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Bensheim.	
<b>SAMSTAG 16.03.2013:</b>			(Geschäftsstelle DTJ im DTV e.V.)
8:00 Uhr	Frühstück		

### Zum Inhalt DTJ im DTV e.V.

Gaujugentag	Seite 4
DBJR	Seite 4–5
Foto-Dokumentation	Seite 5
Otto-Ubbelohde-Preis	Seite 6
Landeskindertrachtentreffen	Seite 6–7
Zpěváček – Nightingale 2012	Seite 8
Landestrachtenfest	Seite 9
Bayerische Trachtenjugend	Seite 9

gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

### Informationen

- **7. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag** 15.–17. März 2013 in Bensheim, Hessen
- **4. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest** 7.–9. Juni 2013 in Bensheim, Hessen
- **50. Europeade** 17. bis 21. Juli 2013 in Gotha
- **Arbeitstagung** 12. bis 13. Oktober 2013 in Hessen
- **8. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag** 21.–23. März 2014 in Berlin

Ein Jahr ist schnell vergangen und für die gute, kritikreiche und kooperative Zusammenarbeit mit Allen möchte ich mich persönlich nochmals auf diesem Wege bei allen Beteiligten sehr herzlichst bedanken. Ich glaube wir sind auf einem guten Wege die DTJ auf „junge Beine“ zu stellen und auch die Jugend gut mit einzubeziehen in unsere Planaktivitäten. Das sieht man ja bereits an den vorausschauenden Pla-

nungen und auch an den ersten Veränderungen im Ablauf des „TAG“.

Ich denke es ist wichtig junge Menschen immer mehr aktiv mit einzubeziehen in die Arbeit der DTJ. Wiederrum möchte ich so manchen „alten Hasen“ gar nicht in der Arbeit missen, denn auch Erfahrungen sind wichtig und dürfen den Schätzwert nicht verlieren.

Was wir alle glaube ich lernen müssen und noch in der Zukunft daran arbeiten müssen ist der Umgang mit Kritik und auch die Einbringung zu Veränderungen aus der Kritik. Aber auch die gegenseitige Wertschätzung muss noch einen viel höheren Stellenwert erlangen, als er bereits schon gepflegt wird.

Nicole Dlabal  
Vorsitzende DTJ im DTV e.V.

## Programmablauf des 4. Deutschen Kinder- und Jugendtreffens

### Freitag, 07. Juni 2013

Auftritte ausländischer Volkstanzgruppen auf den Bühnen des Bürgerfestes

### Samstag, 08. Juni 2013

14.00 Uhr Eröffnungsveranstaltung auf der Bühne am Storchennest und Auftritte der Trachtengruppen während des Bürgerfestes Spielfest in der Innenstadt, vom Marktplatz bis zum Beauerplatz  
19.00 Uhr Festveranstaltung mit Tanzdarbietungen der Trachtengruppen in der Weststadthalle

### Sonntag, 09. Juni 2013

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Georg  
14.00 Festzug durch die Stadt.  
15.00 Abschlussveranstaltung mit allen Teilnehmern auf dem Beauerplatz

Auftritte der Volkstanzgruppen in der Stadt

Wir laden Sie, an allen Veranstaltungen kostenlos teilzunehmen. Erleben Sie die kulturelle Vielfalt der Tracht und der Traditionen.





## Gaujugendtag einmal anders!

Im zweijährigen Rhythmus treffen sich die Jugendgruppen des Chiemgau-Alpenverbandes (Bayerischer Trachtenverband) zum Gaujugendtag, der diesmal in Oberwössen stattfand. Über 235 Jugendliche und mehr als 20 Referenten wurden in acht verschiedenen Stationen aktiv.

**Basteln:** In dieser Abteilung haben die Mädchen Haarnadeln mit selbstgemachten Blumen und Perlen angefertigt und hatten viel Spaß dabei. Außerdem wurden Wachsstöckl verziert. Die selbstgefertigten Kunstwerke durften die Kinder mit nach Hause nehmen.

**Plattln, Drahn, Preisrichten:** In dieser Gruppe wollten die Jugendlichen die Kriterien des Preisrichtens endlich besser verstehen. Sie übten selbst Plattler ein, bzw. bekamen Tipps

fürs Drahn. Ebenso wurden Ihnen die Bewertungskriterien erklärt.

**Schnitzen:** In dieser Station schnitzten die Teilnehmer Edelweiß, Almrausch, Enzian, Musikinstrumente sowie Werkzeuge, die jetzt verschiedene Trachtenhüte zieren.

**Frisieren:** Die engagierten jungen Mädchen wollten lernen wie man gelungene trachtlerische Frisuren zopft, dreht und mit Haarnadeln, Gummis, Haarspray und wenig Aufwand hochsteckt. Mit viel Mühe und Geduld kamen oft kleine Kunstwerke heraus.

**Sunsibar:** Ein Merkmal dieser Station war die Auswahl von drei verschiedenen Getränken. Diese „Cocktails“ waren alkoholfreie, sehr zuckerhaltige und bunte Getränke als Alternative für die Jugend. Von den „Barkeepern“

selbst zubereitet fanden die Teilnehmer die nicht-alkoholischen gemischten Säfte sehr schmackhaft und erfrischend.

**Ansagen:** Wie man gut und unterhaltsam durch eine Veranstaltung führt, lernten etliche Jugendliche in der Gruppe von Michi Huber. Nachdem sie mit den Grundlagen vertraut gemacht wurden, ging man an die Aufgabe heran, die Abschluss-Präsentation zu moderieren.

In Zusammenarbeit der Stationen **Presse, Internet und Fotografieren** verfassten die Jugendlichen einen Bericht, welcher ausführlich im Internet unter [www.trachtenverband-bayern.de](http://www.trachtenverband-bayern.de) bei Neues nachzulesen ist.

Franziska Straus



## Jugendarbeit in den jungen Bundesländern

*DBJR-Treffen in Leipzig thematisierte die Situation*

Seit einiger Zeit ist von den Verbänden im Deutschen Bundesjugendring erkannt worden, dass sich die Jugendarbeit in den neuen Bundesländern wesentlich ändert. Schuld daran ist nicht nur der demographische Wandel, sondern auch die sich zunehmend verschlechternde finanzielle Situation der öffentlichen Hand. Die Deutsche Trachtenjugend nahm an dem vom DBJR organisierten Treffen Ende September in Leipzig teil, da auch wir über aktive Verbände in den neuen Bundes-

ländern verfügen. Thüringen ist stark aufgestellt, in Mecklenburg-Vorpommern gibt es ebenfalls eine aktive Trachtenjugend und der neugebildete Verbandsbereich Mitteldeutschland verfügt bereits über einige Vertreter aus dem Jugendbereich. Die anwesenden Verbände, unter anderem Vertreter der Pfadfinder und Malteser, schilderten ihre spezifische Situation in den neuen Bundesländern, die angereisten Landesjugendringe der neuen Bundesländer ebenfalls. Dabei kam zum Tra-

gen, dass das Dauerargument demographischer Wandel von Seiten der staatlichen Träger so nicht stehen gelassen werden kann. Der Landesjugendring Brandenburg hatte bis jetzt noch keine Geldkürzungen zu verzeichnen. Allerdings stellte der Vertreter fest, dass besonders in den 1990er Jahren viele Familien aus dem Land weggegangen sind und die Brandenburger jetzt das demographische Echo erwartet: Der Nachwuchs bleibt aus. In Thüringen ist mit dem Landesjugendförder-



plan ein klares Instrument zur Geldvergabe in Gebrauch. Peter Weise, Geschäftsführer des Landesjugendringes Thüringen, stellte die Frage: „Warum ist es 20 Jahre lang nicht gelungen, die Jugendverbandsarbeit zu popularisieren?“ Er betonte, dass die geleistete Arbeit auch in der Öffentlichkeit dargestellt werden muss. Falsche Bescheidenheit ist wirklich fehl am Platze.

Ein Programmpunkt war die aktuelle Situation der Stiftung Demokratische Jugend. Sie organisiert in den neuen Bundesländern zahlreiche Projekte, unter anderem das Jugendprogramm

Zeitensprünge. Hier haben einige Jugendverbände bereits erfolgreiche Projekte meistern können und blicken auf positive Erfahrungen zurück. Die Stiftung sucht nach neuen Möglichkeiten, die Jugendarbeit besser zu fördern. Besondere Aufgaben sollen eventuell mit größeren Projekten abgedeckt werden, allerdings steckt man hier in der Diskussionsphase.

Ein stark diskutierter Tagesordnungspunkt waren die so genannten Meißener Thesen. Besonders wurde in diesem Zusammenhang von den Vertretern der Jugendarbeit der gebrauchte Begriff „Ostdeutschland“ kritisiert.

Hier wird auf jeden Fall die Diskussion verfolgt und die Vertreter der Jugendverbände und Landesjugendringe werden sich einbringen. Es ist wahrscheinlich so, dass sich die Jugendarbeit in den neuen Bundesländern jetzt in einer Situation befindet, die die alten Bundesländer in einigen Jahren auch durchlaufen werden. Deshalb muss immer mit gesamtdeutscher Sicht gearbeitet werden, bei der alle Bundesländer ganz spezifische Besonderheiten haben.

Dirk Koch / Schriftführer

## Foto-Dokumentation: Diplomarbeit lässt Bildband „Offgesetz und Bortefirwes“ entstehen Hessische Trachten im „Fokus“ von Bielefelder Studentin

Die Diplomandin Carmen Kirchhain aus Bielefeld hat das Thema „Hessische Volkstrachten in der Gegenwart“ zum Thema ihrer Abschlussarbeit gewählt. Unter dem Titel „Offgesetz und Bortefirwes“ hat die gebürtige Battenbergerin im Juli ihre Diplomarbeit in Fotografie und Mediendesign in Bielefeld präsentiert.

Damit die Aufnahmen entstehen konnten, nahm Frau Kirchhain, inspiriert u. a. durch den Foto-Bildband über Hessische Trachten „Tagewerk und Abendmahl“, Kontakt mit dem HVT-Landesvorsitzenden Torsten Frischkorn sowie mit Eckhard Hofmann auf. Gemeinsam mit Jürgen Homberger hatte dieser seinerzeit das Buchprojekt, welches Fotografien des Berliner Professors Wolf Lücking zeigt, ins Leben gerufen.

Durch die aktive Arbeit der beiden innerhalb der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege konnten Frau Kirchhain die entsprechenden Kontakte in die unterschiedlichen Trachtenregionen vermittelt werden. So entstanden zahlreiche Aufnahmen von der Marburger Evangelischen und Katholischen Tracht, der Schwälmer Tracht, der Hüttenberger Tracht, der Tracht des Breidenbacher Grundes im Obergericht, der Dellmutschetracht aus dem Raum Biedenkopf-Dautphe,

der so genannten „halblangen Tracht“ im Raum Gießen-Wetzlar, der Schlitzlerländer Tracht und der Schweinsberger Tracht.

Eine große Bereicherung zur Fotostudie von Frau Kirchhain war die Bereitschaft von authentischen Trachtenträgerinnen aus dem Kreis Marburg-Biedenkopf und der Schwalm, die sich für dieses Projekt zur Verfügung stellten. So konnten Bilder von Trachtenfrauen aus Roßdorf, Anzefahr, Wollmar und Wasenberg entstehen.

Viele weitere Aufnahmen entstanden von Personen, die nicht mehr alltäglich die schönen hessischen Trachten tragen. Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege aktiv. Sie tragen mit Stolz die heimatliche Kleidung und legen viel Wert auf das korrekte Erscheinungsbild.

Alle von Frau Kirchhain im jeweiligen heimischen Umfeld gezeigten Personen sind überzeugte Trachtenträger und in ihrer Freizeit in den unterschiedlichsten Brauchtumsgruppen.

Auf Wunsch der Fotografin haben die Trachtenträger unterschiedliche Kleidungsweisen zum „Foto-Shooting“ angelegt. Es werden Alltags-, Sonntags-, Feiertags-, Hochzeits- und Trauertrachten aus den verschiedenen Landstrichen vorgestellt. Aus professionellem

Blickwinkel hat Carmen Kirchhain „die Models“ ins rechte Licht gesetzt und einmalige Aufnahmen entstehen lassen.

von Eckhard Hofmann



Trachtenträgerin Christine Luzius und Lena Lauer aus Roßdorf

Carmen Kirchhain, Quelle:HLM 3/2012

## T-Shirts & Rucksäcke

Hier noch einmal zwei Bilder zu den Rucksäcken und den T-Shirts. Diese liegen in der Geschäftsstelle in Günthersleben-Wechmar zum Verkauf bereit.





## Landkreis Marburg-Biedenkopf benennt die Otto-Ubbelohde-Preisträger des Jahres 2012

*Ehepaar Liesel und Franz Konrad, Wolfgang Korn und die Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim sind die Preisträger.*

„Dieses Jahr hat die Jury aus 63 Vorschlägen drei Preisträger finden müssen. Das war nicht leicht, weil es nicht nur sehr viele Bewerbungen waren, sondern viele, sehr gute und preiswürdige Bewerbungen. Das machte die Arbeit der Jury zwar reizvoll, aber nicht unbedingt leichter“, erläuterte Landrat Fischbach nach der Kreisausschusssitzung am 2. Mai 2012. Er gratulierte den diesjährigen Preisträgern, die Mitte Juni im kreiseigenen Schloss in Biedenkopf den Preis in einer feierlichen Veranstaltung überreicht bekamen.

Die Jury zur Vergabe des Otto-Ubbelohde-Preises hatte in ihrer Sitzung am 24. April 2012 die genannten Personen und den Verein dem Kreis Ausschuss für den Otto-Ubbelohde-Preis vorgeschlagen und der Kreis Ausschuss hat in seiner Sitzung am 2. Mai diese Vorschläge bestätigt. Der Preis ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

Informationen zu den diesjährigen Preisträgern:

Ehepaar Liesel und Franz Konrad aus Biedenkopf-Wallau [...]

Wolfgang Korn aus Cölbe [...]

### Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim

Die Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim ist seit vielen Jahren ein Aushängeschild des Landkreises im Bereich der Tanz- und Trachtenpflege. Die Gruppe nimmt an vielen Terminen im In- und Ausland teil und repräsentiert dabei auch den Landkreis Marburg-Biedenkopf. Hervorragende Arbeit leistet die Gruppe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Hier wird eine sehr aktive und vorbildliche Arbeit betrieben und eine Vielfalt an Tanzmöglichkeiten geboten, die weit über

den reinen Trachtentanz hinausgehen. Durch ihre Arbeit bewahren sie nicht nur Tänze sowie liebevoll und aufwändig gepflegte Trachten der Region, sondern durch die hier gelebte, gelungene Integration von Jung und Alt, ist der Verein ein herausragendes Beispiel für ein gelungenes Dorfleben.

Die Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim bringt sich darüber hinaus mit bemerkenswerten Theaterstücken in Mundart ins Gespräch. Hier werden mit großem Eifer und mit unheimlich viel Fleiß die Gruppe der Kleinsten bis hin zu den Erwachsenen in ein Theaterstück integriert, welches von Anfang bis Ende ein Augen- und Ohrenschauspiel ist. Der Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim gelingt es, auf der einen Seite Tradition zu leben und auf der anderen Seite offen zu sein für moderne Ansätze und Angebote. Es ist eine Gruppe, die sich sehr gerne und

mit viel Engagement in das kulturelle Leben des Landkreises einbringt. In Anerkennung des herausragenden Einsatzes für die Tanz- und Trachtenpflege sowie für die Mundart zeichnet der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim mit dem Otto-Ubbelohde-Preis 2012 aus.

Kreis Ausschuss Marburg-Biedenkopf, Fachdienst: Presse- und Kulturarbeit, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, E-Mail: pressestelle@marburg-biedenkopf.de, alle Pressemitteilungen unter <http://www.marburg-biedenkopf.de>, Tel.: 06421 405-1273, Fax.: 06421 405-1276, Ansprechpartner: Dr. Markus Morr

Marburg, 2. Mai 2012, Pressemitteilung 179/2012 (Auszug)



*Volkstanzgruppe Großseelheim sowie weitere strahlende Preisträger des Otto-Ubbelohde-Preises 2012, rechts: Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf Robert Fischer*

## Landeskindertrachtentreffen in Wolfhagen

Am 08. und 09. September 2012 fand das 38. Landeskindertrachtentreffen, dieses Mal in der nordhessischen Stadt Wolfhagen statt. Ausgerichtet wird dieses Fest vom Bund kultureller Jugend (Bkj), der Jugendorganisation der Hessischen Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege e.V.

Das jährlich stattfindende Kindertrachtenfest wird üblicherweise immer in der hessischen Stadt veranstaltet, in der im nächsten Jahr das große hessische Landesfest, der Hessentag, durchgeführt wird.

Dies war in diesem Jahr erstmals anders: Da die nordhessische Stadt Vellmar kurzfristig die Ausrichtung des Hessentages 2013 zurückgegeben hatte und der Auftrag für den Hessentag 2013 an Kassel erst spät durch die Landesregierung erteilt wurde, musste so schnell als

möglich eine neue Partnerstadt für das Landeskindertrachtentreffen 2012 gesucht werden. Hier wurde mit Wolfhagen eine kompetente Stadt gefunden, die bereits 1991 Gastgeberin des hessischen Landeskindertrachtentreffens war. Die Schirmherrschaft für dieses Fest, das auch liebevoll „Der Hessentag der kleinen Leute“ genannt wird, übernahm wiederum der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier.

Gemeinsam mit dem Landeskindertrachtentreffen-Pärchen Leona und Ben-Luca (Hofgeismar), als Repräsentanten für dieses Fest, wurde bereits vorab ordentlich die Werbetrommel gerührt. In verschiedenen Zeitungsberichten und Festumzügen warben sie für das kommende Fest in der „Stadt der Wölfe“. Die rund 600 Teilnehmer aus 28 hessischen Volkstanz- und Trachtengruppen konnten

dann am ersten Wochenende im September ein buntes und abwechslungsreiches Programm in Wolfhagen erleben. Dazu gehörten ebenso zahlreiche Auftritte in Altenheimen, wie auch die obligatorischen Tanzdarbietungen im Stadtzentrum während der Eröffnungsveranstaltung.

Ein Höhepunkt des Landeskindertrachtentreffens war das Spielefest, das in den Teichwiesen, einer parkähnlichen Anlage, durchgeführt wurde. Bei über 40 Spielstationen konnten die Kinder (und teilweise auch die Betreuer) etliches erleben und ausprobieren. Das Angebot reichte von einer Wasserrutsche, über eine Fußball-Schussgeschwindigkeits-Messanlage bis hin zu Ponyreiten oder Basteln mit Naturmaterialien. Bei der Ausrichtung des Spielefestes wurde der Bkj von



den ortsansässigen Vereinen tatkräftig unterstützt, und so entstand dieses lebendige und vielfältige Programm, das rundum Anklang und Gefallen fand.

Am Abend erwarteten die Kinder und Jugendlichen verschiedene Workshops in der Wilhelm-Filchner-Schule. Zahlreiche Klassenräume in der Schule waren auch der Übernachtungsort sowie die Schulmensa die zentrale Verpflegungsstelle. Nach den Workshops gab es auch schon den nächsten Höhepunkt: Uwe Lal, ein Kinderliedermacher, hatte sich angesagt. Mit seinen fröhlichen und mitreißenden Mitmachliedern hatte er ab der ersten Minute alle in seinen Bann gezogen. Während der Pause wurde das Programm durch einen Zauberer ergänzt.

Müde fielen dann alle Teilnehmer ins Bett bzw. auf Luftmatratzen und Isomatten, um in ihren Schlafsäcken dem nächsten Tag freudig entgegen zu sehen.

Dieser startete mit Gottesdiensten, sowohl in der ev. als auch in der kath. Kirche. Eine Kirche allein hätte den Ansturm der Volkstanz- und Trachtengruppen nicht verkraftet! Im An-

schluss daran begann schon bald der Festzug mit rund 40 Startnummern, wobei neben den Teilnehmern auch ortsansässige Vereine sowie Kapellen mitgewirkten. Der Festzug schlängelte sich durch die Altstadt von Wolfhagen, bevor er im Liemecke-Stadion endete, in dem, nach alter Tradition, die sog. Stadiontänze dem zahlreich erschienenen Publikum dargeboten wurden. Wie in jedem Jahr war es auch dieses Mal ein herrliches Bild, 600 Trachtenkinder in ihren farbenfrohen Trachten gemeinsam Volkstänze aufzuführen zu sehen. Verantwortlich für die diesjährige Choreografie und das Einstudieren zeichnete Anne Müller (Gladenbach), musikalisch wurde die Veranstaltung vom Ohmtal Quintett begleitet.

An der Abschlussveranstaltung nahm der Bürgermeister von Bensheim, Thorsten Herrmann, gemeinsam mit dem Repräsentationspaar des 4. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtenfestes Melanie und Michael (Mittershausen-Scheuerberg) teil. Den Staffelstab zur Ausrichtung des nächsten Festes übernahmen sie aus den Händen von Bürgermeister Rein-

hard Schake und dem Landeskindertrachten-treffen-Pärchen Leona und Ben-Luca.

Im nächsten Jahr findet das 4. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest vom 07.-09. Juni 2013 erstmals in Hessen und dann gemeinsam mit dem 39. Landeskindertrachten-treffen in Bensheim statt, worauf wir uns schon sehr freuen. Die Vorbereitungen mit der Stadt und dem Organisationsteam, bestehend aus BkI und DTJ, laufen bereits seit geraumer Zeit auf Hochtouren.

Am diesjährigen Septemberwochenende konnte das Programm des Landeskindertrachten-treffens rund 5000 Besucher nach Wolfhagen locken. Die Verantwortlichen der Stadt waren erfreut, eine derart große Zahl an Gästen begrüßen zu dürfen.

Als Fazit bleibt: Es war ein unbeschreiblich schönes und harmonisches Fest. Wir erinnern uns gerne zurück.

Aber wir schauen mit viel Neugier bereits nach vorne, denn: „Nach dem Landeskindertrachten-treffen ist vor dem Deutschen Kinder- und Jugendtrachtenfest.“

*Steffen Wertz / Landesjugendwart*







## Zpěváček – Nightingale 2012

Die Vorsitzende der DTJ im DTV e.V. Nicole Dlabal, der Schatzmeister Hubert Hergenröther und das Werbepaar für das 4. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest Melanie Katzenmeyer und Michael Fechler erlebten ein einzigartiges Wochenende in Prag. Besucht

haben sie am Freitag den 12.10.2012 das Konzert „Zpěváček – Nightingale 2012“, welches im Martinický Palace in Hradcany Square in Prag stattfand.

Die Folklorevereinigung der Tschechischen Republik und der Slowakei Slávik traf sich

zum Vorbereitungsausschuss zum elften gemeinsamen Konzert der Preisträger aus national rollenden Wettbewerben in der Tschechischen und der Slowakischen Republik zum Singen von Volksliedern.

Der starke Ausdruck für den regionalen Charakter wurde besonders durch die bewundernswerte Gesangsleistung der Künstler kleiner Volkslieder im Alter von 8–15 Jahren, die sich durch das Konzert in der überfüllten Auditorium-Halle sangen, hervorgehoben.

Obwohl seine Zeit in Minuten gemessen wird, begrüßte der Staatssekretär stellvertretender Minister für Bildung, Jugend und Sport, Frau Eva Barton die geförderten Kinder, auch der Bürgermeister von Prag 1, Herr Ulrich Lomecký reiste von Bratislava an, sowie der Vorsitzende des Vorbereitenden Ausschusses Nightingale der Slowakei Meister Peter Dvorsky. Zu Beginn des Konzerts gratulierten der Vorsitzende der Folklore-Assoziation der Tschechischen Republik Zdenek Weizen und die Staatssekretärin Eva Barton dem weltberühmten Opersängerin Peter Dvorský zum Geburtstag.

Am Abend Party nach dem Konzert fand in den Palasträumlichkeiten ein Gesellschaftsabend mit Peter Dvorsky und dem Bürgermeister von Prag 1 Oldrich Lomecký statt. Er wünschte den Kindersängern viel Erfolg bei der „Gesangskarriere“.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kooperationsvertrag in Tschechischer Sprache über die Zusammenarbeit des Folklore Verbandes der Tschechischen Republik, vertreten durch Zdenek Pšenica, und der Deutschen Trachtenjugend, vertreten durch Nicole Dlabal, durch ihre Unterschriften bekräftigt und eingetragen.



## FAHNEN KÖSSINGER

### KONTAKTDATEN

**FAHNEN KÖSSINGER**

Am Gewerbering 23

84069 Schierling b. Regensburg

Tel.: 09451/9313-0 Fax: 09451/3310

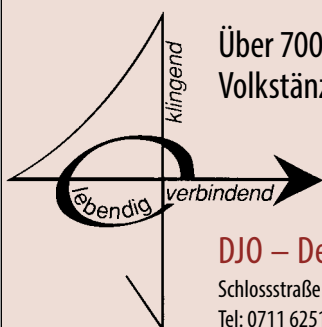
E-mail: [info@fahnen-koessinger.de](mailto:info@fahnen-koessinger.de)

Homepage: [www.fahnen-koessinger.de](http://www.fahnen-koessinger.de)



## EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

### Heimatkulturwerk



Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

**DJO – Deutsche Jugend in Europa**

Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart

Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: [zentrale@djobw.de](mailto:zentrale@djobw.de)

### Trachtenzubehörversand

**Vielfalt – rund um die Tracht**

· Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe  
· Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme  
· in traditionellen Formen und Farben!

**Helga Fink** Trachtenzubehörversand

Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg

Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: [tzv-fink@volkstanz.com](mailto:tzv-fink@volkstanz.com)



## Farbenfrohes Landestrachtenfest im Rahmen der Wedeler Festwoche

Mit vielen hundert Trachtenträgern, Tänzern und Musikern feierte der Landestrachten- und Volkstanzenverband Schleswig-Holstein im SHHB Anfang Juni 2012 im Rahmen der Festwoche zum 800-jährigen Bestehen der Stadt Wedel ein großes Landestrachtenfest.

Trachten- und Volkstänzer aus ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Dänemark feierten ein buntes und fröhliches Fest mit Tanz, Tracht und Traditionen – und zeigten dabei gleichzeitig, wie jung und frisch es sein kann, Tracht zu tragen, und wie viel Spaß gemeinsames Tanzen macht.

Den Auftakt des Festes bildete ein großer Familiengottesdienst unter freiem Himmel mit Pastorin Birgitt Lang, bei dem nicht nur der Tanz eine große Rolle spielte. Auch die Fürbitten wurden von Mitgliedern aus dem Landestrachtenverband gelesen und das „Vater unser“ in Föhler Friesisch und auf Platt vorgelesen. Danach zeigten verschiedene Tanz- und Trachtengruppen mit einem eigenen Tanzprogramm an, auf und vor der Bühne am Roland ihr großes Repertoire.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Garten des regionalen SHHB-Ortsvereins startete schließlich ein bunter Festumzug, der mit viel Musik durch die Wedeler Innenstadt führte. Für die Zuschauer am Wegesrand, aber auch für alle Aktiven war dies ein überaus farbenfrohes Bild. Direkt im Anschluss moderierte Benedikt Stubendorff (NDR 1-Welle Nord) – gemeinsam mit Ruth Kruse aus dem LV-SH –

das sogenannte „Offene Tanzen“, bei dem nicht nur die vielen hundert Trachtenträger gemeinsam tanzten, sondern auch die Zuschauer eine Menge über die Vielfalt der Trachten und Tänze Schleswig-Holsteins erfahren konnten. Zuvor hatten Wedels Stadtpräsidentin, Sabine Lüchau, der Vorsitzende des SHHB-Ortsvereins in Wedel, Kurt Syska, und die Präsidentin des SHHB, Jutta Kürtz, das Fest in einer kleinen Talkrunde gemeinsam offiziell

eröffnet. „Trachten sind geliebte Tradition. Sie machen die kulturelle und regionale Vielfalt unseres Landes sichtbar und werden als buntes und wunderschönes Symbol für Heimatbewusstsein und Identität wahrgenommen. Möge die Begeisterung anhalten, damit Trachten ein lebendiger Teil unserer Zukunft bleiben“, so die SHHB-Präsidentin.

*Claudia Ohlsen, Kiel*



Foto: Jörg Frenzel

## Schnalzerkurs der Bayerischen Trachtenjugend in Holzhausen

Die Bayerische Trachtenjugend veranstaltete am 05./06. Mai 2012 den ersten Schnalzerkurs in Holzhausen. 21 Teilnehmer aus 7 Gauverbänden beteiligten sich an diesem Kurs. Veranstaltungsort war der Zeltplatz in Holzhausen, wo geprobt, übernachtet und der erste Abend verbracht wurde. Für die 21 Teilnehmer standen 13 Lehrer zur Verfügung, die aus Töging, Truchtlaching, Burghausen und Hinterskirchen kamen. Am Samstag wurde pünktlich um 9:00 begonnen. Nach der Begrüßung durch Christian Kammerbauer übernahm Simon

Wolf aus Traunwalchen das Wort. Er führte durch den Tag, erklärte die Technik, den Aufbau und die Zusammensetzung der Goasl. Gegen Mittag machten sich die ersten Abnützungsercheinungen an den Händen und Gelenken bemerkbar. Die Teilnehmer waren allerdings mit so großen Eifer dabei, dass so etwas zur Nebensache wurde. Zwei Musiker aus Truchtlaching und Töging begleiteten den Tag. Eine gelungene Veranstaltung, die weitere Möglichkeiten für die Jugendarbeit zeigte.







## Impressum der DTJ im DTV e.V.

**Herausgeber:** Deutsche Trachtenjugend  
im Deutschen Trachtenverband e.V.  
Geschäftsstelle  
Hohenkirchenstr. 13  
99869 Günthersleben-Wechmar

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Nicole Dlabal (Vorsitzende)  
DTJ im DTV e.V.)

**Satz und Druck:** Druckmedienzentrum  
Gotha, Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

**Logos:** Jürgen Wörl, Dortmund

**Auflage:** weltweit  
Tel. 03 62 56/8891 88,  
Fax: 03 62 56/2 22 65  
E-Mail: geschaeftsstelle@deutsche-  
trachtenjugend.de  
Internet: www.deutsche-trachtenjugend.de

**Bankverbindung:**  
Volksbank Lauterbach-Schlitz eG  
Kto.: 15 249 09, BLZ: 519 900 00  
Eingetragen im Vereinsregister München  
VR-Nr. 4606

Wer noch ein Geschenk benötigt:  
Unser Buch „Trachtenträume“ zum  
Preis von 8,00 € kann über die Ge-  
schäftsstelle der DTJ im DTV e.V. er-  
worben werden.



**TANZT DU SCHON  
ODER SUCHST DU NOCH?**  
BEI UNS GIBT ES DIE MUSIK ZUM TANZ!

**Gesellige Tänze  
für jedes Alter** Volkstänze  
Kindertänze  
Seniorentänze  
Folkloretänze

*tanz*

VERLAG REINHOLD FRANK

Böblinger Straße 457 Tel. 0711 681917  
70569 Stuttgart Fax 0711 6875154

tanzverlag@tanzfamilie.de  
www.tanz-koegler.com

# Die Weihnachtskrippe

Überall auf der Welt, wo Christen die Geburt Jesu feiern, findet sich die Weihnachtskrippe.

Der Legende nach stand die erste Weihnachtskrippe 1223 in der Kirche des heiligen Franziskus von Assisi. Seine Feier fand in Greccio in einem wirklichen Stall mit Ochs und Esel und einer strohgefüllten Krippe statt, jedoch ohne die Heilige Familie.

Die Historiker vermuten als Ausgangspunkt des Brauches die in Rom verwahrten Krippenreliquien, vor denen die Päpste früher den nächtlichen Weihnachtsgottesdienst feierten.

Die große Zeit der Krippen war das Barock. Die Jesuiten bauten gewaltige und wertvolle Krippen. Viele Städte folgten dem Beispiel und bald wollte jede Gemeinde seine eigene Krippe haben. Im 18. Jahrhundert wurde in Österreich, Franken und Schwaben das Aufstellen von Krippen verboten, was jedoch bei der Bevölkerung wenig Wirkung zeigte. Dadurch fanden die Krippen in den Häusern und Bauernstuben einen neuen Platz. Mit der Krippe war auch das Singen von Krippen- und Hirtenliedern (bezeugt seit dem 11./12. Jhd.) sowie den Sternsingerliedern verbunden. Durch den Christbaum der ab dem 19. Jhd. allgemeine Verbreitung fand, verlor die Krippe ihre Mittelpunktfunktion.

Als 1825 die Krippenverbote wieder aufgehoben wurden, entwickelte sich das Krippenschnitzen zur gern gesehenen Kunstfertigkeit.

Die Vielfalt der Weihnachtskrippen ist beinahe grenzenlos. Jeder Krippenbauer stellt das Geschehen so dar, als läge Bethlehem vor seiner Haustür. Die Hirten in bayerischen Krippen tragen die üblichen Trachten. In Japan bringen anstelle der Könige Samurais die Geschenke. Bei den Eskimos liegt das Jesuskind auf einem Schlitten, und in Afrika ist das Christkind schwarz.

Heute findet man Weihnachtskrippen überall - selbst dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Während der Adventszeit sind Krippen neben Weihnachtsbäumen, Girlanden und Lichterspielen als Schaufensterdekoration im Reisebüro, in der Bäckerei, im Kaufhaus etc. gern und viel verwendetes Schmuckwerk. In diesen Fällen reicht der beabsichtigte Zweck jedoch selten über einen anheimelnden Blickfang hinaus. Der gestalterischen Freiheit scheinen überdies keine Grenzen mehr gesetzt zu sein. Die Ausführungen reichen von klassischen Darstellungen bis hin zu abstrakten Stilisierungen. Neben Holz als althergebrachtem Werkstoff kommen sogar ausgefallene Materialien wie Metall und Glas zum Einsatz.

